

Danksagung

In den vorangegangenen Kapiteln war immer wieder sehr ausführlich von Relationen die Rede, von Entwicklungen, die nicht auf einfache Ursache-Wirkungs-Logiken zurückzuführen sind. Das Gleiche gilt für die Entstehung dieses Buchs selbst. Es ist letztlich das Ergebnis unzähliger (auch zufälliger) Begegnungen, Herausgeber:innen-Feedbacks, Konferenz- und Kolloquiumsvorträge, Diskussionen, Pausengespräche und selbst Missverständnisse. Es ist somit eine starke Verkürzung, wenn ich aus der Summe dieser wichtigen Impulse aus der Scientific Community im Folgenden der Übersichtlichkeit halber nur einige wenige Personen und Institutionen namentlich hervorhebe (den anderen sei anonym gedankt bzw. sie werden mitunter eigens in Fußnoten bedacht):

Ausdrücklich danken möchte ich sämtlichen Teilnehmenden des von mir 2015 mit Rupert Gaderer begründeten Habil.-Kolloquiums Medienkulturwissenschaft für differenzierte Lektüren erster Versionen von Teilen des Manuskripts, insbesondere Wim Peeters, meinem treuesten Leser und Kritiker bis zum Abschluss des Projekts. Posthum danke ich Burkhardt Lindner, der in der Anfangsphase des Vorhabens den beiläufigen, aber entscheidenden Hinweis gab, »mal bei Fourier genauer nachzuschauen«. Danken möchte ich darüber hinaus Paul North für die erhellenden Diskussionen während meiner Fellowships an der Yale University, die mich zu einem tiefen Nachdenken brachten, sowie Craig Buckley für die Einladung, die Überlegungen zu Fouriers Phalanstères im Yale Architecture Forum zur Diskussion zu stellen. Auch Astrid Deuber-Mankowsky und Vittoria Borsò möchte ich für ihr Mentoring in den letzten Jahren meinen Dank aussprechen.

Institutionell wurde das Projekt in den Anfängen maßgeblich gefördert mit einem zweijährigen Fellowship vom ICI Berlin (geleitet von Christoph F. E. Holzhey) und danach vom Fonds National de la Recherche, Luxembourg im Rahmen einer Wissenschaftlichen Forscherstelle im ATTRACT-Projekt »Ästhetische Figurationen des Politischen« an der Université de Luxembourg (unter der Leitung von Oliver Kohns). Finanziert wurde das Buch durch von mir während der Pandemie angespartes Budget der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf.

Mein Dank gilt außerdem den engagierten Studierenden in Frankfurt, Luxemburg, Freiburg und Düsseldorf, v.a. in meinen Seminaren zu »Medialen Gegenwelten« (ein Seminartitel aus dem Jahr 2012, der schließlich zum Buchtitel wurde), »Medien der Gemeinschaft«, »Medien der Utopie«, »Revolutionsmedien – Medienrevolutionen«,

»Kommunikationsidealen«, »Medieneuphorie und Medienskeptizismus«, »Medientheorien und -praktiken der Zirkulation«, zur »Architektur als Medium«, »Politik der Infrastruktur«, besonders dafür, dass sie mit mir die manchmal herausfordernden Theorietexte durchgeackert und mich durch ihr insistierendes Fragen dazu veranlasst haben, Gedanken präziser zu fassen oder sogar fallen zu lassen.

Da das Buch u.a. auf Recherchen manchmal schwer zugänglicher geschichtlicher Quellen beruht, möchte ich mich bei allen bedanken, die mich bei dieser Arbeit unterstützten. Insbesondere zu erwähnen wären Thomas Walter und Helga Mügge vom Staatsarchiv Hamburg für das beharrliche Suchen nach dem zunächst unauffindbaren handschriftlichen Blatt Wilhelm Weitlings zu seiner *Klassifikation des Universums*; Chantal Sainrimat, der Verantwortlichen für die Abteilung Mikrofilm des Archives nationales, Pierrefitte-sur-Seine, für die Unterstützung bei der Auswertung der digitalisierten Zeichnungen von Charles Fourier; der Belegschaft der Beinecke Rare Book and Manuscript Library der Yale University im Zusammenhang mit Nachforschungen zu den Schriften von Robert Owen sowie zum US-amerikanischen Fourierismus. Meinen sämtlichen studentischen Mitarbeiter:innen danke ich für ihre im Forschungsprozess so wichtige Kärnerarbeit beim Digitalisieren von Quellen.